

Vorwort

Von Christopher Clark

Die Welle politischer Tumulte und Revolutionen, die Deutschland am Ende des Ersten Weltkrieges überrollte, gehört zu den Schlüsselepisoden des 20. Jahrhunderts. Eine durch Krieg und Niederlage gezeichnete Gesellschaft wurde erneut in ihren Grundfesten erschüttert. Die Entstehung einer dem sowjetischen Vorbild

verpflichteten kommunistischen Linken einerseits und schwerbewaffneter konterrevolutionärer und rechtsradikaler Verbände andererseits sorgte für eine drastische politische Polarisierung. Die rhetorische Eskalation ging bald in Gewalt über. Freikorpstruppen und Spartakisten lieferten sich erbitterte Gefechte.

Nirgendwo war die Erweiterung des herkömmlichen politischen Spektrums dramatischer spürbar als in München. Am 7. November 1918

wurde der bayerische König als erster deutscher Monarch gestürzt. Die Armee lief zu den Revolutionären über, der König floh ins Exil. Nach der Ermordung des Ministerpräsidenten Kurt Eisner (USPD) am 21. Februar 1919 spitzten sich die Machtkämpfe zwischen linken und gemäßigten Sozialisten zu. Die Regierung des neuen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann (SPD) wurde am 7. April gestürzt und durch eine zunächst von pazifistischen und anarchistischen Intellektuellen

geprägte bayerische Räterepublik abgelöst. Nach kaum einer Woche ergriffen jedoch die Kommunisten unter Eugen Leviné die Macht. Das inzwischen ins Exil ausgewichene Kabinett Hoffmann bat die Berliner Regierung um Hilfe. Mitte April rückten Reichswehrtruppen und Freikorpseinheiten gegen die bayerischen Revolutionäre vor. Es folgte die brutale Niederschlagung der Räterepublik, bei der schätzungsweise 2000 - auch vermeintliche - Anhänger ermordet, standrechtlich erschossen oder zu

Haftstrafen verurteilt wurden.

Victor Klemperer führt uns durch die Wirren dieser bewegten Münchner Tage mit Empathie, Feinsinn und scharfem Blick. Versammelt in diesem Band sind Zeitberichte für die »Leipziger Neuesten Nachrichten«, von denen nur ein Bruchteil damals veröffentlicht wurde, sowie einschlägige Passagen aus einem späteren Erinnerungswerk, das 1942 abgebrochen werden musste. Dank seiner 1995 im Aufbau Verlag veröffentlichten